

Kollektivvertrag Arbeitskräfteüberlassung 2005

Von der Gewerkschaft für dich durchgesetzt!

Wesentliche Verbesserungen konnten für dich durchgesetzt werden. Hier ein Überblick:

- ◆ Der KollV.-Lohn steigt durchschnittlich um 2,5%
- ◆ Erhöhung der Zulagen und Aufwandsentschädigungen
- ◆ Erhöhung der Referenzzuschläge in der Elektroindustrie ab 1. Mai 2005
- ◆ Aufrechterhaltung der Überzahlung
- ◆ Gemeinsame Initiative für weniger Arbeitsunfälle
- ◆ Gültig ab 1. Jänner 2005

Die neuen Stundenlöhne:

LG 1	12,77 EUR
LG 2	10,38 EUR
LG 3	9,05 EUR
LG 4	8,05 EUR
LG 5	7,18 EUR
LG 6	6,70 EUR

Verhandlungsschwerpunkt war neben der Kaufkraftsicherung, die Erhöhung des Referenzzuschlages für die Elektroindustrie.

Die Gewerkschaft Metall-Textil konnte inzwischen in zwei Kollektivverträgen für die ArbeiterInnen Entgeltsysteme mit Zeitvorrückungen durchsetzen.

Hier konnte erreicht werden, dass in Zukunft ZeitarbeiterInnen bei Einsätzen in Branchen, in denen es Zeitvorrückungen gibt, höhere Referenzzuschläge gebühren.

Mit dem neuen KollV. konnten wir die Vorteile des neuen Entgeltschemas der Elektroindustrie für alle ZeitarbeiterInnen sichern.



Die Veränderungen für die Elektroindustrie ab Mai 2005 im Detail:

3% **mehr** für angelernte ArbeiterInnen und 4% **mehr** für FacharbeiterInnen. Somit steigt der Referenzzuschlag für Angelernte (insgesamt) von 10% auf 13%, für FacharbeiterInnen (insgesamt) von 14% auf 18%. Diese Zuschläge werden auf den Beschäftigterkollektivvertragslohn (Elektroindustrie) aufgeschlagen.

Erstmals bekommen Monteure, Akkord- u. PrämienarbeiterInnen einen Zuschlag:

- * Monteure 3% bzw. 4%
- * A k k o r d - / P r ä m i e n - a r b e i t e r I n n e n bekommen zusätzlich zum Akkord- oder Prämienlohn 4% (für Angelernte) und 5% (für FacharbeiterInnen).

Darüber hinaus gibt es noch andere Verbesserungen bei den Referenzzuschlägen über die dich dein Betriebsrat gerne persönlich informiert.

Gerade für uns ZeitarbeiterInnen haben die „Metaller“ in den vergangenen Jahren viel erreicht. Auch dieses Jahr war unser Betriebsrat Koll. Poppinger bei den Verhandlungen dabei und konnte sich vom „Feilschen“ um jeden Prozentpunkt überzeugen.

Koll. Poppinger zum Abschluss:

Es war nicht leicht! Unsere Abschlüsse der letzten Jahre sollten aber alle überzeugen, dass es sich lohnt Gewerkschaftsmitglied zu sein. Immerhin sichern wir damit die Einkommen unserer KollegInnen. Natürlich bekommen auch dieses Jahr alle Mitglieder ihr persönliches Exemplar, bitte beim Betriebsrat bestellen.

Inhalt

- Betriebsratswahl
- PISA
- Hardwork
- MitarbeiterInnenbefragung

Information zur Betriebsratswahl 2005 für Angestellte ➔

Betriebsratsarbeit - Der steinige Weg zur Mitbestimmung

Gesetzlich geregelte Mitbestimmung in Betrieben in Österreich gibt es bereits seit dem Jahre 1896, also schon zur Zeit der Habsburgerherrschaft. Allerdings ist es sicher nicht der Verdienst des Kaiserhauses, sondern der Verdienst der damals noch jungen Gewerkschaftsbewegung, die einen Streik von 30.000 BergarbeiterInnen organisiert hatte.

Dadurch bekamen die BergarbeiterInnen als erste Berufsgruppe eine gesetzliche Regelung ihrer Interessensvertretung. Für alle anderen ArbeitnehmerInnen dauerte es noch bis 1919, bis die Interessensvertretung von ArbeitnehmerInnen auf eine gesetzliche Basis gestellt wurde.

Ein Erfolg, der, wie viele der Errungenschaften auf dem Gebiet des Arbeitsrechts,

mühsam Schritt für Schritt erkämpft werden musste. Beginnend mit der ständestaatlichen Diktatur und während des nationalsozialistischen Gewaltregimes mussten die erkämpften ArbeitnehmerInnenrechte einem Gedankengut weichen, in dem grundlegende Menschenrechte und so auch die Mitbestimmung am Arbeitsplatz keinen Platz mehr hatten.

Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden nach und nach die ArbeitnehmerInnenrechte, in der Form wie wir sie heute kennen, (bzw. aufgrund ihrer Fülle auch zum Teil nicht kennen) in die österreichische Rechtsordnung aufgenommen.

Die Vertretung von ArbeitnehmerInneninteressen im Betrieb durch demokratisch gewählte BetriebsrätInnen ist dabei ein wichtiger Bestandteil

des Arbeitsrechts. BetriebsrätInnen werden durch das Arbeitsverfassungsgesetz eine Vielzahl von Mitbestimmungsrechten zugesichert. Dadurch erhalten BetriebsrätInnen ArbeitgeberInnen gegenüber Möglichkeiten und Spielräume, um Verbesserungen am Arbeitsplatz herbeizuführen.

Die Tatsache, dass es verglichen mit 1896 relativ einfach ist, in Betrieben mitzubestimmen, sollte nicht dazu führen, auf Mitwirkungsrechte zu verzichten. In diesem Sinn hoffen wir auf eine große Wahlbeteiligung, bei der am 21. Februar 2005 statt findenden Wahl zum Betriebsrat der Angestellten. Denn je höher die Wahlbeteiligung ist, desto mehr Gehör finden die Anliegen der flexwork-Angestellten.

Angestellten - Betriebsratswahl 2005

Wie bereits im letzten flexworker angekündigt findet, am 21. Februar 2005 unsere Wahl des Angestelltenbetriebsrates statt. Alle wahlberechtigten KollegInnen, die in Beschäftigterbetrieben im Einsatz sind, werden mittels eingeschriebenem Brief zur Wahl aufgefordert.

Natürlich kann auch jede/r MitarbeiterIn direkt am Wahltag ihre Stimme persönlich abgeben:

Am 21.02.2005 Nordbahnstraße 36/1. Stock/Zimmer 108, im Zeitraum zwischen 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

ACHTUNG: Wahlkarte mitbringen, sonst wird man zur Wahl nicht zugelassen!

Alle weiteren Informationen zur Wahl wurden bei flexwork (Betriebsratstafel u. Lohnbüro) und in der flexwerkstatt kundgemacht.

Für Fragen über die Angestelltenbetriebsratswahl gibt unser Wahlvorstand Koll. Wilhelm Giffinger, Koll. Christine Scheuer und Koll. Mag. Heinz Hofbauer ☎ 789 12 02 gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Das ist unsere Wahl !

MERKBLATT FÜR DIE BRIEFLICHE STIMMABGABE BEI DER BETRIEBSRATSWAHL (§ 5 BRWO)

Listen-Nr.	Für die jeweilige Liste ein Kreuz ankreuzen!	Stimmabgabe	Unterschrift
1	<input type="radio"/>		
2	<input type="radio"/>		
3	<input type="radio"/>		
4	<input type="radio"/>		

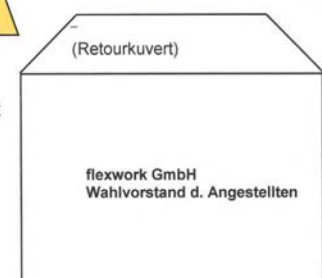
1.) Kreuzen Sie die Liste Ihrer Wahl an, geben Sie den Stimmzettel in das Wahlkuvert und kleben Sie es zu.

KEINE UNTERSCHRIFT AUF STIMMZETTEL ODER WAHLKUVERT!



WAHLKARTE	
Zur- und Vorname	geb. _____
Kreuzkraft	
Prüfung der Zahl der WählerInnen	
Mit zur brieflichen Stimmabgabe bei der am _____ im Betrieb	
stimmfähiger Arbeiter - Betriebsratswahl berechtigt	
Datum	Für den Wahlvorstand

2.) Zugeklebtes Wahlkuvert und Wahlkarte in das frankierte Rückkuvert geben und zeitgerecht an den Wahlvorstand abschicken, sodass es spätestens am 21.02.2005 bei dem Wahlvorstand einlangt.



Sollten Sie am Wahltag persönlich wählen gehen, so ist die Wahlkarte zur Wahl mitzunehmen und dem Wahlvorstand auszuhändigen.



Auf den **Punkt** gebracht

PISA für jung - und alt ?

Geiz ist geil!

PISA war in aller Munde. Die Ausbildung unserer Kinder wird reformiert. Von der Erwachsenenbildung redet niemand - obwohl sie es bitter nötig hätte. Die Bildungsschere klafft zusehends auseinander.

Über Klaus, Jürgen und Doris machte man sich Gedanken. Zwar nicht namentlich, aber als Teil dieses Dings, das als „PISA“ durch alle Medien donnerte. Weil Klaus, Jürgen und Doris Schüler sind. Das schlechte Abschneiden unserer SchülerInnen beim Leistungstest namens Programme for International Student Assessment hat die Nation bewegt.

Natürlich könnte „Lisl“ auch heute wieder sagen: „Weniger Partys abfeiern und“.

Von den Erwachsenen spricht kein Mensch. Was eigentlich erstaunlich ist, angesichts der sonntäglichen Betonung der Wichtigkeit von Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen.

Hier werden die Mittel - in den nächsten zwei Jahren - für berufliche Weiterbildung gleich um 25% gekürzt. Das jedoch wollen unsere verantwortlichen PolitikerInnen vornehm übergehen.

Sogar dem (sparsamen) Rechnungshof sind die öffentlichen Mittel zu wenig, er hat schon 1998 die geringen Aufwendungen kritisiert und empfahl: Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Ausgaben für Erstausbildung zu jenen der Weiterbildung zu achten.

Eine Erhebung über betriebliche Weiterbildung weist ein denkbar schlechtes Ergebnis aus. Bei den gesamten Ausgaben bilden wir das Schlusslicht und bei der Teilnahmequote liegt nur noch Griechenland hinter uns.

Warum können eigentlich nicht auch erfolglose PolitikerInnen „sitzen“ bleiben?

Euer Friedrich Poppinger



Es gibt Unterschiede

hard work



flexwork



Dienstvertrag	kaum verständlich	klar und umfassend
Einsatzinformation	??????	Entsendevereinbarung
Anmeldung	weniger als Wochenarbeitszeit	38,50 Std.
Betriebsratsvertretung	es gibt keinen	Arbeiter u. Angestellten - BR
Zusammenarbeit mit Beschäftigterbetriebsrat	-----	im guten Einvernehmen
Gewerkschaftsmitglied	nicht erwünscht	willkommen
24. u. 31. Dezember	Urlaub, unbezahlt	arbeitsfrei
Stehzeiten	einvernehmliche Lösung	werden bezahlt
Weiterbildung in Stehzeit	nicht bekannt	mit flexwerkstatt - Unterstützung
Pünktlich Lohn u. Gehalt	unregelmäßig, Reklamation	spätestens jeden 1. bzw. 15.
Urlaubsgeld	je nach Urlaubsanfall	am 15. Juli
Lohnabschluss Tabakindustrie 2005		
Einmalzahlung EUR 130.-	wird nicht bezahlt	wird mit Jänner ausbezahlt
Lohnabschluss Erdölgewinnende Industrie 2005		
Einmalzahlung EUR 800.-	??????	wird wie im KV-Abschluss vereinbart — ausbezahlt



MitarbeiterInnen berichten

MitarbeiterInnenbriefe

Meine Zeit bei flexwork

Hallo Ihr Lieben,

es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Langzeitarbeitslos und finanziell am Ende!
Die Chancen auf einen Arbeitsplatz? Die hatte ich nicht wirklich, denn ich war zu lange arbeitslos und zu tief unten.

Am 26.09.2000 war ich mich bei flexwork vorstellen und war plötzlich flexworker.

Es ist schwer dieses Gefühl zu beschreiben, sehr leicht die Zeit bei flexwork und der flexwerkstatt.

Ich habe in den 4 Jahren wunderbare Menschen kennen gelernt. Sie haben mich begleitet, mir geholfen, beraten, gestützt, wenn ich stolperte und mir so manches verziehen. Ich konnte in vielen Bereichen eine Menge dazulernen.

Jetzt gehe ich in einen fixen Job, mit einem lachendem, aber auch mit einem weinenden Auge.

Ich kann sagen, dass es eine sehr schöne und wertvolle Zeit für mich war.

An dieser Stelle möchte ich mich bei flexwork, der flexwerkstatt und allen flexworkern herzlich bedanken und Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es!!!

Dankeschön!

Besonders möchte ich mich bei meinen BeraterInnen Frau Regina Peterseil, Herrn Emil Spevak und Herrn Franz Puchinger, sowie bei den tollen TrainerInnen bedanken.

Sinisa Klafli
(29.10.2004)

MitarbeiterInnenbefragung 2005

Unsere KollegInnen, die täglich ihrer Arbeit in den Betrieben nachgehen, liegen uns ganz besonders am Herzen. Wir haben Interesse an deinen persönlichen Eindrücken und Erfahrungen, die du bisher mit flexwork gemacht hast.

Wir sind stets an einer Weiterentwicklung unserer Beziehung bestrebt und ersuchen dich, wie auch schon in den Vorjahren, um deine Unterstützung.

Selbstverständlich werden wir auch dieses Jahr die Auswertung

in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Wir ersuchen dich, auch dieses Jahr den beiliegenden Fragebogen, der anonym ausgewertet wird, auszufüllen und bedanken uns für die Rücksendung

- **bis zum 04. März 2005** -
mittels beiliegendem portofreiem Kuvert.

Vielen Dank für deine Mitarbeit und Einsatzfreude!

Dein Betriebsrat

ACHTUNG — ACHTUNG
Bitte beteiligt euch an der Befragung! Auch KollegInnen die nicht alle Fragen beantworten können bzw. vielleicht noch nicht lange bei flexwork sind.

Deine Meinung ist gefragt!
Eine hohe Beteiligung ist aussagekräftiger!

ACHTUNG — ACHTUNG

www.waff.at/flexwork/flexworker.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber: Betriebsrat d. flexwork GmbH
Redaktionskomitee: Barbara Plaschg, Michaela Schertler, Wilhelm Giffinger, Friedrich Poppinger
Redaktion: 1020 Wien, Nordbahnstraße 36
Tel.: 789 12 02 eMail: betriebsrat@flexwork.at
Druck: Eigene Herstellung

Zur Frage:

Antworteten 2004:

Fühlen Sie sich bei flexwork wohl?

90% ja bzw. 7% eher ja

Sind Sie mit Ihrer Entlohnung zufrieden?

40% ja bzw. 33% eher ja

Stimmt Ihre Gehaltsabrechnung?

83% ja bzw. 7% eher ja

Wird Ihr Lohn/Gehalt rechtzeitig angewiesen?

93% ja bzw. 7% eher ja